

IV. Verstümmelte Inschriften, die den Namen des Geta
enthielten.

1.

IMP·CAES·L·SEPTIMIUS
SEVERVS PIVS PERTINAX
AVG·ARAB·ADIABENIC
PARTHIC·MAXIM·PONTIF
5 MAXIMVS
TRIB·POT·VIII
IMP·XI·COS II·P·P·DESIGNAT·III
PROCOS·ET
IMP·CAES·M·AVRELIVS
10 ANTONINVS PIVS AVGVST
TRIB·POT·III DESIGNAT·COS
PROCOS·ET
.....
.....
15 MVRVM AD DEFENSION·VIAE VETVSTATE CON
LABSVM RESTITVERVNT

Vorstehende Inschrift befindet sich gegenwärtig in Neapel. Mommsen (J. R. N. n. 6270) hat sie selbst abgeschrieben und er bemerkt, dass in der Zeile 13 und 14 noch die Spuren von den ausgekratzen Worten

P·SEPTIMIUS GETA NOBILISS
CAES

erschienen. Das Jahr, aus welchem die Inschrift rührt, ist nach den chronologischen Angaben bei dem Namen des Kaisers Septimius Severus das J. 201 n. Chr., worin L. Annius Fabianus und M. Nonius Arrius Mucianus Consuln waren. In einer aus ihrem Consulate herührenden Wiener Inschrift (Maffei Mus. Ver. 240, 7; Murat. 348, 4; Orelli n. 938) ist ebenfalls der Name des Geta (in der Zeile 7) ausgegilgt. Die Inschrift lautet:

PRO SAL
DOM·N·N
L·SEPTIMI SEVERI
ET
5 M·AVR·ANTO
NINI ET
!!!!